



Riad Sattouf

Der
ARABER
von morgen

*Eine Kindheit
im Nahen Osten (1978–1984)*

Aus dem Französischen von Andreas Platthaus

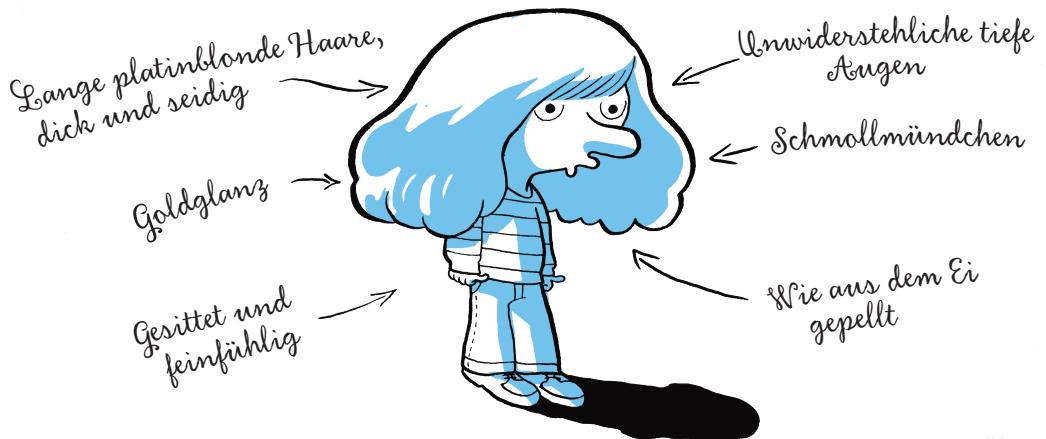


PENGUIN VERLAG

Kapitel 1



Ich heiße Riad. 1980 war ich zwei Jahre alt und bereits ein ganzer Kerl.



Damals war die Welt ein Nebel, bevölkert von freundlichen Riesen.



Alles, was ich sagte, rief Erstaunen und Freude hervor.

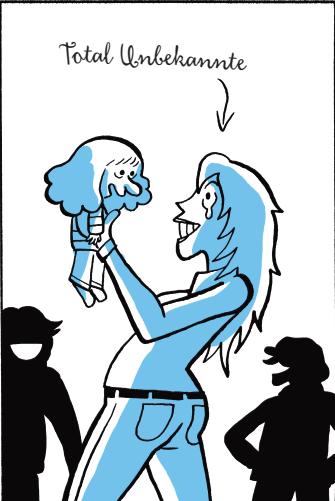


Alle Frauen wollten mich im Arm halten.

Und wenn ich dich behielte?
Ich mag dich.



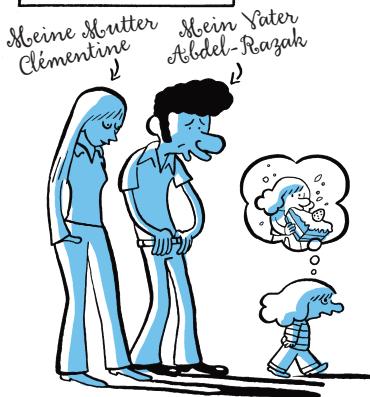
Total Unbekannte



OH, DU MEIN LIEBLING! ❤

Ich war täglich nicht mehr als ein paar Stunden wach, aber das reichte: Ich wusste genau, wie man durchs Leben kam.

Ich war das einzige Kind meiner Eltern. Auch sie vergötterten mich.



Meine Mutter war aus der Bretagne zum Studium nach Paris gekommen. Mein Vater war Syrer. Er kam aus einem kleinen Dorf bei Homs.



Er war ein exzellenter Schüler und hatte ein Stipendium für die Sorbonne bekommen. Getroffen haben sie sich in der Mensa.



Das war Anfang der Siebziger.

Morgen, ich heißen Abdel-Razak.
Und du?

Ich? Ich hab
keinen Namen.
Hach was? Wie
hübsche! Ist das
afrikanisch?



Wie sie. Ich
heiße genau
wie sie.

Hach was?

»Wissi! Das ist aber
hübsche! Ist fran-
zösisch Name? Wissst
ihr ...



Nein, wir wollen
in Ruhe essen.
Bleib du mal da.

Sehen wir
uns wieder
morgen?

Aber gern,
19 Uhr auf der Place
de l'Opéra!

SUPPER!
Bis dann!

Genau,
ja.

Meiner Mutter tat er leid. Deshalb ist sie statt
ihrer Freundin zum Treffpunkt gegangen.



